



Lüneburg



v. Damm

Dancwarth

Daniczel

v. Dassel

Dittmar

Döring

Dorhagen

Drudeke

Düsterhop

Duf

Klaus Riecken

## von Damm

**10143 Margarethe von Damm**, \* Braunschweig 14.10.1551, + 12.01.1594 in Braunschweig, (Q 21, 12, 19, 114)

oo Braunschweig 04.09.1571 **Hinrich von Vechelde**

**20286 Henning von Damm**, \* 16.10.1517 Braunschweig, + 18.01.1576 Braunschweig, Ratsherr Altstadt 1539-64, 1531 Universität Leipzig, 1533 Univ. Erfurt, 1534 Univ. Heidelberg, Abgesandter auf dem Reichstag zu Regensburg 1550 als JUD. Ratsherr 1539/64, zwischen 1551 und 1564 mehrfach Großer Bürgermeister in Braunschweig-Altstadt, 1550 Abgesandter der Stadt auf dem Reichstag zu Regensburg (Q 12, 19, 114), 11 Kinder (7 Söhne u. 4 Töchter)

oo Braunschweig 27.02.1544 **Anna Brakel**, (Q 12, 19, 150)

**40572 Henning I v. Damm**, Ratsherr Altstadt Braunschweig 1509-1535, \* Braunschweig 22.08.1478, + Braunschweig 1538, Großer Bürgermeister, Provisor der Martinikirche 1515, Haus 749, (Q 12, 19, 114, 150)

ooII Braunschweig 05.04.1535 Ilse Luddecken, + Braunschweig 16.05.1567, 4 Kinder,

ooI 09.02.1512 **Margarete Walbeck**, 12 Kinder

**10137 Margarete von Damm**, aus 2. Ehe, + 31.10.1576, begr. 01.11.1576 in Braunschweig St. Katharinen, Mutter von 10 Kindern. (Q 29), oo **Heinrich Schrader**

**20274 Henning von Damm**, Ratsherr Altstadt 1539 - 1543, \* Braunschweig 13.11.1495, + 1583, Bruder von Henning dem Älteren, empfängt nach dessen Tod als ältester seiner Linie die Lehen, Fernhändler, Brauer, 1539-1543 von der Gemeinde oder den Wechslern in den Rat der Altstadt gewählt, als solcher 1541-42 Bruchkammerer, 04.09.1503 - 21.05.1540 in den Lehnsbriefen erwähnt, ab 02.10.1538 Ältester seiner Linie, gründet 02.08.1520 mit seinen Brüdern Henning, Bernd und Cord eine Präbende (kirchliche Pfründe, Einkommen eines Kirchenamtes, Stelle in Versorgungsheim) mit Präsentationsrecht (Vorschlagsrecht) beim Kloster St. Cyriaci; hat 1533-43 Haus Nr. 797 „am Bäkkerklint“ (Scharnstr.18), wo er wohnt, ooI spätestens 1524 Rickele v. Kalm, 1512 unmündig, 1513 verheiratet, 1524 mit Henning v. Damm verheiratet erwähnt, Tochter des Goldschmieds Henning v. Kalm und Rickele N., wohl kinderlos; (Q 29)

ooII Braunschweig 21.02.1529 seine Base 1.Grades **Barbara Kale**

**Schwester zu 20274 UND 40572**

**40557 Remborg v. Damm**, \* 04.07.1496, + 14.04.1536 Braunschweig

ooI 16.06.1521 **Tile II von Vechelde**

**Bruder**

**40548**

**81114**

**81144 Tile von Damm**, \* vor 1450, Ratsherr Altstadt Braunschweig 1497-1500, Kleiner Bürgermeister der Altstadt, Wechsler-Gilde, Provisor St. Thomaestift 1487-1491, Haus 749 1474-1500, erwähnt 1487-1474, + Braunschweig 01.12.1502. Mitglied der Wechslergilde (wegen der Vielzahl von Währungen durch die Kleinstaaterie - jedes Stadtgebiet hatte eigene Münzen - waren die Geldwechsler wichtige Leute), 1487-1491 Provisor (Verwalter) am St. Thomas-Hospital, erscheint 17.07.1492 und 08.04.1499 als Ältester der Linie in den Lehnsbriefen; verleiht mehrfach Kapital gegen Zinsen (Renten) u.a.: 1472 am Abend Pauli Bekehrung kauft er für 500 Rh. Gulden auf Wiederkauf von Herzog Heinrich v. Braunschweig-Lüneburg eine Rente von 10 Mark und 5 Schilling neuer Braunschweiger Pfennige,

die er in den benachbarten Dörfern im Gericht Jerxheim zu zahlen hat; am Pfingstdienstag 1483 kauft er mit 3 anderen gegen Wiederkauf von Herzog Heinrich, Otto des Siegreichen Sohn, eine jährliche Rente von 240 guten Rheinischen Gulden für 4000 gute Rh. fl.. Er allein legt 500 gute Rh. fl für 30 gute Rh. fl Zins aus. Die Rente kommt wie folgt zusammen: 300 Lübische Pfund aus dem Zoll zu Gifhorn, 100 Lübische Pfund aus dem Zubehör des Hofes zu Fallersleben, 13 ½ Sch. Roggen und 9 ½ Scheffel Hafer aus dem Kornzins zu Grasleben, 14 lb. Pfund aus dem Zins zu Isenbüttel, 60 Scheffel Korn braunschweigischen Maß aus dem Mühlzins zu Gifhorn und 18 Lüb. Pfund aus den Fischpfennigen zu Gifhorn. 1487 zu Silvester bekennen der alte und der neue Rat der Stadt Goslar, dass ihnen Tile v. Damm im Städtekrieg des vergangenen Jahres 100 braunschweigische Mark, die Mark zu 30 neuen Schillingen, den Schilling zu 12 Goslarischen Pfennigen gerechnet, gegeben hat. Dafür sind ihm, seinen Erben oder den Inhabern des Briefes jährlich 6 Mark Rente vorgenannter Währung verkauft, zahlbar zu Goslar zu Weihnachten. 1492 verkauft ihm Cort Hatwich für 100 Rh. fl in gutem Golde 6 Rh. fl. Jahreszins an seinem Haus mit Bude (Verkaufsstand) auf der Güldenstraße. Der gemeine Rat der Stadt Braunschweig bekennt 1492, von Tile 500 Rh. fl gegen 25 fl jährliche Rente aus dem Stadtschoß am Martinstage und von der Stadt „redesten Gude“ (flüssigem Geldes) gegen Rückkaufsrecht erhalten zu haben.

1495, Mittwoch nach St. Walburg verkaufen Ratsmeister, Rat und Räte mit der Gemeinde der Stadt Erfurt 30 gute Rheinische Gulden Rechtes jährlichen Zinsen an Stadt und Rathaus und allen Gütern, Zins, Schoß, Renten und Einnahmen an Tile v. Damm zu Braunschweig für 500 Gulden rheinischer Goldwährung, und geloben Zinszahlung je 15 fl zum St. Martinstag und St. Walburgtag in Erfurt auf dem Rathause. Ablösungsmöglichkeit vereinbart. Unkostenersatzklausel bei Hindernissen für „Kost und Terringe“. 1497-1500 von den Wechslern gewählter Rat in der Altstadt, in der ganzen Zeit Kleiner Bürgermeister. Kurz vor seinem Tod lassen er und seine Frau das Vorderhaus zu Nr. 749 erbauen, dabei bringen sie das Dammsche und das Kalmsche Wappen (silbernes Dreieck mit grünem Kleeblatt im blauen Schild) an. (Q 29, 12, 19, 150),

oo um 1473 (Geburt des 1. Kindes 01.12.1474) **Ilse Kalm**, 13 Kinder, 8 Söhne, 5 Töchter

### Schwester:

**40551 Hanneke von Damm**, aus 1. Ehe, (Q 12, 29), oo 1491 Braunschweig **Hermann Kale**

**81096**

**81102**

**162228**

**162288 Tile v. Damm**, \* um 1420, + Braunschweig 18.05.1492, Ratsherr Altstadt 1471-1490, erw. 1434-1487, Provisor Hl. Geist-Kapelle 1487, Provisor St. Thomaestift 1487-1491, Haus 746 (1442-1491), Testament 1492, + Braunschweig 18.05.1492, oo II Gese v. Twedorp. Tile legt das Lehnsbuch seiner Linie an (Tilesche Linie), 1432-1490 in Lehnsbriefen genannt, 1471- 90 von der Gemeinde gewählter Ratsherr der Altstadt (vornehmstes Weichbild), 1475-79 Bruchkämmerer, 1482 Stuhlkämmerer (vornehmer als der Bruchkämmerer, aber schlechter bezahlt, gab es nur in der Altstadt), 1487 - 88 Küchenkämmerer (Außenpolitik), 1488-91 Kleiner Bürgermeister, besitzt mit Frau und Geschwistern mehrere Häuser, notiert 1479, dass er 5 Schilling neuer Währung an einem Garten vor dem Magnitor besitzt, welchen seine seligen Eltern über 80 Jahre besaßen. 1462 verschiffte er 2 Bordinge (Schiffe), jede Bording 28 β, Summa 3 ½ Mark, „der ehrbare Kaufmann Tile v. Damme von Brunswig“ verschiffte=verzollte in Celle als Kaufmann und Schiffseigentümer 2 Schiffe mit etwa 53 t Getreide, zahlte je 18 β = 58 β = 3 ½ M. Lübisch = 252 Goldmark auf Basis von 1913). Ferner verschiffte er laut Zolllisten zu Celle 1463 - 78 weitere Bordinge, 1466 sogar 4, Zoll 7 Mark. Testament Altstadt 27.12.1491, (Q 29, 12, 19)

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

ooI nach 1449, vor 1458 **Margarete Boden**

ooII Gese Twedorp

**162192**

**162204**

**324456**

**324576 Fricke v. Damm**, Ratsherr Altstadt Braunschweig 1411-1422, Wechsler, Großer Bürgermeister, Liliaventhe 1384, Haus Breitestraße (1390), erw. 1381-1425, tot 1427, 1374-29.12.1431 in den Lehnbriefen als Ältester der Henningischen Linie erwähnt, ferner in einer Reihe von Urkundbüchern, 1412-22 von den Wechslern, einer nur in der Altstadt vorhandenen und nur hier im Rat vertretenen Innung, in den Rat der Altstadt Braunschweig entsandt, 1412-22 Großer Bürgermeister, Mitbegründer der Liliaventhe (Miliz, Waffenbund) 23.04.1384 aus 60 Mitgliedern der Geschlechterfamilien zur Verteidigung des Grundbesitzes außerhalb der Stadtmauern und der Handelszüge, konnte auch zum Schutz der Rats Herrschaft und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in der Stadt herangezogen werden. Jedes Mitglied hing sein Siegel an die Urkunde, stellte eine Anzahl Gewappneter und zog selbst mit ins Feld. Die Bürger lebten in ständiger Angst vor Plünderungen und Mord durch die kleinen und großen, die weltlichen und geistlichen Herren der Umgebung. Deshalb entstand auch der 1. Bund der sächsischen Städte 1252, dem spätere folgten. Besitzer zahlreicher Lehen. besaß seit 1395 Haus Nr. 466, ab 1396 der „von Dammsche Konvent“ und später das „Große Dammsche Beguinenhaus“ genannt (Beguinenhäuser oder Konvente: Stiftungen zur Aufnahme alter oder armer Frauen). Am 09.09.1384 vom Bistum Halberstadt mit 4 Hufen zehntfreien Landes zu Schöppenstedt belehnt, am 06.12.1394 mit dem halben Zehnten zu Winnigstedt von denen v. Burgdorf, am 02.02.1401 vom Ritter Busso von der Asseburg mit 3 Hufen zu Bornum bei Kissenbrück (Meiergut). Kauft 22.07.1418 den halben Zehnten zu Seinstedt mit allem Zubehör für 103 lötige Mark Braunschweigischer Wichte und Witte von Herman v. Vechelde, tot 08.12.1432, (Q 29, 12, 19)

oo **Johanna Breyer**

**324384**

**324408**

**648912**

**649152 Bernd (Bernhardus) v. Damm**, Ratsherr Altstadt Braunschweig 1360-1373, Lehn Vogtsdahlum 1344, Haus 466, vom Erzbischof Otto von Magdeburg in Gardelegen gefangen gesetzt 1347, 1348 von der Stadt losgekauft, 1373 von Erzbischof Petrus von Magdeburg in einem Gefecht am Elm in der Gegend von Jerxheim erneut gefangen genommen und nach Ostern 1374 wieder durch die Stadt losgekauft. Wegen der Kosten dieser Fehde zwischen den Herzögen und Erzbischof Petrus kommt es u.a. zum Streit zwischen den Gildemeistern und dem Rat und danach zum Aufstand der Gilden am 17.04.1374, bei dem Bernnds Bruder Tile am 19.04.1374 enthauptet wird. (Bürgermeister Tile v. Damm kostete ein Missverständnis das Leben. Wegen der Schulden durch die Lösegelder war der gesamte Rat der Stadt 14 Tage nach Ostern 1374 versammelt. Auch die Gildemeister waren dazu geladen. Tile schlug vor, auf jeden Scheffel Korn, der eingeführt wird, einen braunschweigischen Pfennig zu legen. „Helft uns!“ Da schlich sich ein Kleinschmied aus dem Saal, lief in den Hagen und schrie: „Der Rat hält die Gildemeister mit Gewalt gefangen!“ Darauf rottete sich das Volk zur Befreiung zusammen. Rat und Gildemeister hatten inzwischen in Ruhe ihre Häuser aufgesucht, der Böse aber schürte die Volkswut. Gegen Tile richtete sich der Aufruhr zuerst, wohl weil er der Wortführer des Rates war. Auch war er als ritterlicher Adel und kluger Kopf in den Verhandlungen mit Herzog Magnus hervorgetreten. Tile, schon ein alter Mann, wohlbeleibt und wegen seiner Podagra (Gicht) schmerzlich ächzend, verließ sein Haus „Zu den 7 Türmen“ und versteckte sich in einer geheimen Kammer des Nachbarhauses, bis sich das Strohfeuer gelegt hätte. Die Aufrührer trieben sogar sein Weib und die Kinder aus dem

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

Haus, nackt und voller Hohn, warfen Feuer in das Haus und raubten, was ihnen gefiel. Eine Magd verriet Tiles Versteck. Nach 2 Tagen Gefängnis zerrte ihn der Volkshaufen auf den Wagenmarkt. Dort war schon der Sandhaufen geschichtet, ihm und Bürgermeister Hans von Hinstede das Haupt abzuschlagen. Als Tile zum Todesstreich niederknien sollte, konnte er wegen seiner Gicht und Wohlbeleibtheit das Knie zum Todesstreich nicht beugen. Deshalb brachte man seinen Stuhl herbei, er starb ohne Zittern. Als niemand aus der Gafferschar bereit war, das Schwert zu führen, sprang ein Mensch, den er als Pate aus der Taufe gehoben hatte, auf und schlug ihm aus freier Wahl den Kopf ab.

Kaufte 15.6.1355 vom Herzog Magnus I Dorf und Amt Dettum, Haus ass Nr. 466 = Bankplatz 4, Gründer des v. Dammschen Konvents, besaß viele Renten (Hypothekenzinsen). (Q 29, 12)

oo vor 28.09.1358 ?**Jutta Holtnicker**, (Q 29)

**648768**

**648816**

**1297824**

**1298304 Bertram**, Ratsherr Braunschweig-Altstadt 1304-1346, Bürger 1304, Provisor Marienhospital 1339, Lehn in Vogtsdahlum 1344, Haus 93 (1339-1346), besaß 3 "Buden", + nach 1348, oo **Alheid Wedekind**, 12 Kinder. Großer Bürgermeister, 1319 Lehnsman der braunschweiger Herzöge, 1323 des Bischofs von Halberstadt, 1326 des Grafen von Schlade (in Wedhem bei Gebhardshagen), 1338 der Herren von Asseburg und 1334 der beiden Herzöge Magnus und Ernst (in Braunschweig, Goslar, Lehre, Salzdahlum, Watzum und Wedhem); 1316 Getreuer der v. Garßenbüttel, 1312, 1314 und 1315 des Herzogs Albrecht, 1319, 21 und 28 des Herzogs Otto, 1335 des Grafen von Regenstein, 1325 Vasall der Grafen von Wernigerode, 1341 der Grafen v. Woldenberg, wird 1319 von Herzog Friedrich v. Braunschweig mit einem Bauernhof und 4 Hufen zu Wierthe belehnt, Lehmann zu Vogtsdahlum, Pfandbesitzer der v. Hornburg; von Kaiser Albrecht (1298-1308) „nobilis“ genannt, ist 1320 und 21 „jurator ad consilium“, 1320 Schiedsrichter, 1326-39 Procurator (provisor) des Marienhospitals, 1316 als Stifter eines Fensters in der Martinikirche erwähnt, oo **Alheyd Wedekind**

**1297536**

**1297632**

**2595648**

**2596608 Eghard**, erwähnt 1267 und 1339, 1339 tot „de dammone“, oo **Berta N.**, 1339 tot

**II**

**20279 Anna von Damm**, + 22.12.1568 Braunschweig, 8 Kinder, (Q 12, 19, 21)

oo 1568 **Tile III von Vechelde**

**40558 Cord von Damm**, Ratsherr Braunschweig-Altstadt 1532-1548, Haus 298 (1531-1547), + 20.8.1548, (Q 12, 19), oo **Anna Breier**

**81116 Bertram von Damm**, Ratsherr Altstadt Braunschweig 1503-1518, Fernhändler, Wechsler, Gerichtsherr 1508-1515, erwähnt 1487-1525, Haus 298, Altarstiftung 1508, (Q 12, 19), oo **Margarete Huddessem**, aus Hildesheim

**162232 Bertram v. Damm**, erwähnt 1441-1476, Universität Erfurt 1455, Haus 93 (1461-1469), Provisor des Thomae-Stifts 1456-1462, + vor 1481 in Lübeck oder Braunschweig, geht als Gewandschneider nach Lübeck, 1470 Bürger zu Lübeck, 1476-77 Schaffer der dortigen Antonius-Bruderschaft, (Q 12, 29), oo 1468 Lübeck **Telseke Coddewörde**

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

**324464 Tile von Damm**, Rat Altstadt Braunschweig 1424 -1440, Zeugherr 1431-1435, Gerichtsherr 1427-1430 und 1435-1440 unmündig 1410, erwähnt 1414-1426, Haus 93 (1413-1440), Testament Altstadt 1441

ooII Ilse Rode, erwähnt 1441-1454, Haus 93, Testament Altstadt 1464, ooI **Tzike v. Werle**, 1427, (Q 12, 19)

**648928 Bertram**, erw. 1383, Haus 93 von 1397 – 1398, Testament Altstadt 1410, + 1414, oo **Mettele Stapel**

**1297856 Bertram**, Rat Altstadt 1368, Gewandschneider, Liliuventhe 1384, Haus 93 von 1392 – 1405, tot 1408

oo **Mettele vom Hus**

**2595712 Tile**, (Thidericus, Rat Altstadt 1339 – 1374, Provisor des Marienhospitals 1358 – 1367, Lehn in Vogtsdahlum 1344, Haus Nr. 93, bei Aufruhr enthauptet 19.5.1374

**5191424 Bertram**,

auch

**648768**

**648816**

**1297824**

**1298304 Bertram**, siehe oben I

### v. Damm in Hildesheim, Q 12

Geschichte der Familie v. Damm in Hildesheim ist noch wenig erschlossen

I

**2595009 Alheyd**, Hildesheim um 1350, oo **Hinrik Wittekop**

**5190018 Albert**, 1313-1328 Bürger zu Hildesheim, 1339-48 im Rat, dieser oder sein Vetter gleichen Namens ist oo vor 1342 mit **Ermengard v. Rössing**

**10380036 Albert**, 1266-1317 in Hildesheim, 1328 tot, 1290-1317 im Rat, ging 1315 mit seinem Anhang gegen andere Patriziergeschlechter mit blankem Schwert vor und ließ sie rücksichtslos aus der Stadt jagen

**20760072 Albert**, 1251-1281 in Hildesheim, 1259-81 im Rat, oo **Elie Unmate**

**41520144 Hildebrand**, Bürger zu Hildesheim, 1228-54

**83040288 Hildebrand**, erw. in Hildesheim 1211-13, um 1208 unter den Ministerialen genannt

II

**162599 Metteke vom Damme**, erwähnt 1422, (Q 59), oo Hildesheim um 1410 **Diederik Breier**

**325198 Hinrik der Ältere von Damme**, Bürger zu Hildesheim, wohnhaft am Markt in der Saustraße 387 (später Rathausstraße 23); erstmals erwähnt 1398 bei Zahlung des Erbzinnes; 1400 Beschwerde gegen die Beschlagnahme seines Gutes von 1 Meierhof und 5 Hufen Landes in Groß Lafferde durch den bischöflichen Vogt zu Peine; Ratmann im regierenden Rat von 1401 - 1410 im dreijährigen Wechsel, + Hildesheim vor dem 02.01.1411 (Q 59). oo Hildesheim **Gese Sledorn**

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

**650396 Hermann** (Harmen), Bürger zu Hildesheim, wohnhaft am Markt in der Saustraße 387 (jetzt Rathausstraße 23); seit 1372 Ratmann im reg. Rat im dreijährigen Wechsel und regierender Bürgermeister 1393 und 1396; 1370 Pfandbesitz mit seinem Bruder Hinrik an 8 Hufen Landes und einem Meierhof in Rautenberg und 3 Hufen Landes vor der Neustadt Hildesheim; + Hildesheim 1397; oo Hildesheim **Myge Pepersack** (Q 59)

**1300792 Albert IV**, Bürger zu Hildesheim; Ratmann im reg. Rat in den Jahren 1339-1342 und nach dem Verfassungsumbruch von 1345-1366 regierender Bürgermeister im dreijährigen Wechsel; erwähnt letztmalig am 29.4.1378 bei Verkauf des Hauses „Schwan“ und der Ziegelhäuser in der Judenstraße durch Borchhard und Bernd von Mollem, die ihm vom Erlös 25 Mark geben, + Hildesheim zwischen 29.04.1378 und 1382, oo Hildesheim **Lucke von Mollem**. (Q 59)

**2601584 Heinrich**, Bürger zu Hildesheim; resigniert 1322 gemeinsam mit seinem Bruder Arnold ein Lehen von 2 Hufen Landes in Eddesse bei Borsum, + Hildesheim zwischen 1322 und 1340; oo N.N. (Q 59)

**5203168 Arnold**, Bürger zu Hildesheim; seit 1281 im regierenden Rat und ab 1303 Vorsitzender der reg. Rats im dreijährigen Wechsel bis 1318; Vormund der Kinder seines verstorbenen Bruders Bruno seit 1286; mehrfach Zeuge bei Rechtsgeschäften von 1284-1304; verkauft 1286 mit seinem Bruder Albert ein Haus und 8 Gärten auf der Friesenstraße; bis 1291 gemeinsam mit seinem Bruder Albert im Lehnsbesitz von 2 Hufen in Wrisbergholzen; bis 1293 gemeinsamer Lehnsbesitz des Zehnten in Delnem mit seinem Bruder Albert; resigniert mit seinem Bruder Albert ein Lehen von 5 Hufen Landes in Bierbergen; + Hildesheim vor 11.11.1321; oo N.N. (Q 59)

**10406336 Albert**, Bürger zu Hildesheim, erstmals erwähnt mit seinem Vater und seinem Bruder Hildebrand 1240; seit 1251-1281 vielfach als Zeuge bei Rechtsgeschäften; urkundlich seit 1259 Ratmann und 1277 Vorsitzender des regierenden Rats, + Hildesheim nach 06.01.1281 (Q 59); oo Hildesheim **Elicia Rufus**

**20812672 Hildebrand**, Bürger zu Hildesheim; 1228 als Zeuge bei einer Schenkungsbestätigung für das Michaeliskloster; desgleichen 1230; Zeuge mit seinen Söhnen Hildebrand und Albert 1240 bei einem Grundstücksverkauf in Geitelde; Zeuge mit seinen Söhnen Arnold, Hildebrand, Albert und Conrad bei einer Güterübertragung des Michaelisklosters 1255; + Hildesheim nach 1255; oo N.N. von Minden.(Q 59)

**41625344 Hildebrand**, erwähnt um 1208 als Zeuge bei Schlichtung eines Erbschaftsstreites unter den Ministerialen; um 1211/13 Zeuge in einem Gütervergleich des Kreuzstiftes zu Hildesheim in der Reihe der Ministerialen (Q 59)

### Daniczek Q 179

**59 Marina Daniczek oo Johann Skarka**, Grundbesitzer in Jasenice/Mähren, Ausgedinger

**118 Joseph Jan Daniczek**, Jasenice/Mähren



## Danckwart

**47 Dorothea Henriette Louise Danckwart**, \* 24.01.1804 nachts 1 Uhr in Berlin, get. Berlin-Brandenburg St. Petri 29.01.1804/Bild 755, Paten: H. Rubrecht, Schuhmacher, Fr. Liewig, Schuhmachermeister Krüger, Schuhmachergeselle Danckwart, + 09.05.1862 in Berlin an Lungenschwindsucht 58jährig, begr. Berlin St. Jacobi 13.05.1862/348, hinterlässt den Witwer und 1 maj. Tochter

oo Berlin – Jerusalem, August 1828 gleiche Angaben wie 1831, aber:

„DAS AUFGEBOT IST ZURÜCKGENOMMEN“ – Warum?

oo Berlin, St. Nikolai 09.01.1831/4, 27jährig mit väterl. Einwilligung **Johann Heinrich Albrecht**, Bürger und Gelbgießermeister, 32jährig, beide wohnten Molkenmarkt 2

**94 Johann Heinrich Danckwart**, 1836 Bürger und Schuhmacher-Meister, get. Berlin St. Petri 03.02.1765/S. 203, +/begr. Berlin Luisenstadt 12.05./15.05.1836/ zwischen Nr. 101 und 102, 72jährig, hinterlässt drei major verheiratete Kinder, Brustwassersucht, Brust u. Herzbeutel-Wassersucht, Lindenstr. 57, auch Berlin-Luisenstadt 1836/208

oo 15.11.1795 in Berlin (Q 10) 30jährig **Dorothea Elisabeth Rubrecht**, +/begr. Berlin 30.10./02.11.1818/236, hinterlässt den Wittwer und **fünf** minorenne Kinder

Kinder:

**Johann Heinrich** \*/get. Berlin 20.08./unleserl. 1799/S. 184, + Berlin 20.01.1847, begr. Berlin St. Nikolai 24.01.1847/13 47jährig, Lungenschwindsucht, hinterlässt Witwe und 2 Kinder erster Ehe

ooI Berlin Luisenstädtische Kirche 24.04.1823/33, als Bürger und Schuhmacher, 23jährig, Einwilligung des Vaters ist in Person gegeben, ein Aufgebotsschein ist beigebracht, wohnt in Molkenmarkt 2, mit Jungfer **Dorothea Caroline Schröder**, des Zimmergesellen Gottlieb Schröder eheliche älteste Tochter. 19jährig, Einwilligung des Vaters ist in Person gegeben

Kinder:

**Julius Friedrich Ernst Danckwardt**, \*/get. Berlin Luisenstadt 30.01./07.02.1824/133, Bürger u. Bäckermeister, ältester Sohn

oo Luisenkirche Charlottenburg 30.05.1850/33 Henriette Ottilie Richter, 19jährig, Tochter des Eisengießers Carl Richter

**Sophia Maria Danckwart**, \*/get. Berlin, St. Luisenstadt 15.04./30.04.1825/232 Dresdner Str. 52

ooII Berlin Marienkirche 22.09.1831/zw. Nr. 71 und 72, 30jährig, Das ....kräftige Ehescheidungs-Erkenntnis ist beygebracht, geschieden am 6ten Decbr. 1826  
auch

ooII Berlin St. Nikolai 22.09.1831/90

Braut Jungfrau **Susanne Friederike geborene Hüpscher**, \* Berlin 21.02.1802, get. Berlin St. Marien 28.02.1802/58, ehel. einzige Tochter des Johann Andreas Hüpscher, Bürger und Schuhmacher, 26jährig, wohnte Judenstr. Nr. 32

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

+ 10.07.1832 mittags 12 ½ Uhr, begr. Nicolai-Kirche Berlin  
13.07.1832/155, Frau **Susanne Friederike geb. Hüpscher**, des  
Schuhmachermeister Johann Heinrich Danckwart Ehefrau, 29  
Jahre alt, Judenstraße 32, Entbindungsfolgen

Des Schuhmachermeisters Johann Heinrich Danckwart  
**totgeborene Tochter**, \*/+ 07.07.1832/152, Judenstr. 32,  
„Ist nachträglich auf die am 13. beerdigte Mutter dersel-  
ben gesetzt worden.“

ooIII Berlin Nicolaikirche 05.09.1833/92 Bräutigam Johann Heinrich  
Danckwart, Bürger und Schuhmachermeister, Judenstr. Nr. 32,  
32 Jahre alt, Witwer ohne Kinder, Vater dazu Herr Johann Hein-  
rich Danckwart, Schuhmachermeister, hier, willigte schriftlich  
ein, Braut: **Dorothea Amalie Caroline Walter**, \* Berlin  
16.02.1810, get. Berlin St. Marien 25.02.1810/1266, einzige  
Tochter, 23 Jahre, Judenstr. 32, Vater dazu: Ludwig Carl Wal-  
ter, Arbeitsmann, ist verstorben, das königliche Vormund-  
schaftsgericht hat consentiert.

**Dorothea Henriette**

**Luise** \* Berlin 24.01.1804, get. Berlin St. Petri 29.01.1804/25, **siehe  
oben**

**Dorothea Louise**

**Amalia**

\* 02.04.1806, get. Sankt Petri, Berlin 07.04.1806/76, +/begr.  
Berlin 16.04./18.04.1834/93 28jährig, Lungenschlag in Folge  
einer Frühgeburt

oo Berlin St. Nikolai 03.02.1833/5 als zweite Tochter und  
26jährig, **Joh. Carl Altenkrüger**, Bürger und Schuhmacher, \*  
Berlin 10.05.1807, abends 8 Uhr, get. Dreifaltigkeitskirche Ber-  
lin 18.05.1807/136, + Berlin 09.07.1866, 59jährig, Schwind-  
sucht, begr. Berlin Heiligen Kreuz-Kirche 12.07.1866/326 Sohn  
des Porzellan-Arbeitsmannes hierselbst Johann Friedrich Philipp  
Altenkrüger und Anna Sophia Lobent, Mutter: +/begr. Berlin St.  
Jacobi 11.02./15.02.1857 an Altersschwäche, 77jährig, Vater  
war 1833 verstorben

**Dorothea Elisabeth**

\*/get. Sankt Petri, Berlin 14.11./20.11.1808/317  
oo Nicolaikirche Berlin 15.01.1832/zwischen Nr. 3 und 5 als  
jüngste Tochter, 23jährig, **Andreas Gottlieb Sanne**, Bürger und  
Schuhmachermeister, 41jähriger Sohn des verst. Johann Chris-  
toph Sanne, Uhrmachermeister in Arneburg (nördlich von Tan-  
germünde, Elbe, K. R.), Bräutigam ist Witwer und hat 2 Kinder,  
das königl. Vormundschaftsgericht hat consentirt, für die Braut  
willigte der Vater schriftlich ein, bisher unverehelicht

**188 Johann Christoph Danckwart**, Schuhmachermeister, \* um 1721 WO?, +/begr. Berlin  
St. Petri 21.10./26.10.1798/Seite 24, 77jährig, hinterlässt eine Witwe und 4 Kinder  
oo Berlin St. Nikolai 28.10.1758/9, Seite 436 (Q 10) **Anna Dorothea/ Maria Dorothea  
Schulten**, „Tochter des Bürgers und Tischlers Johann Christoph Schulten im Amt Wuster  
Hausen“

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

4 Kinder?:

**Johann Heinrich Danckwardt**, get. Berlin St. Petri 03.02.1765/Seite 203,  
+/begr. Berlin 1836/208, **siehe oben**

**Marie Louise Danckwardt**, \*/get. Berlin St. Petri 02.02./05.02.1769/Seite  
355, früh 7 Uhr, +/begr. Berlin 30.11./01.12.1771/Seite 87, 2 ½ Jahre,  
Geschwüre im Hals

**Marie Amalia Danckwardt**, \*/get. Berlin, St. Petri 10.10./11.10.1772/Seite  
436, älteste Tochter  
oo Berlin St. Petri 17.09.1793/Seite 149 **Johann Gottlieb Harnisch**, Bürger u.  
Schuhmacher-Meister

Kinder: August Ferdinand  
Friederique August

**Louise Maria Elisabeth Danckwardt**, \*/get. Berlin 07.01./15.01.1775/S. 479  
oo Berlin, St. Petri 16.10.1795/Seite 178 **Johann Heinrich Wilhelm Krüger**,  
Bürger und Schneider, als jüngste Tochter, bei Eheschließung **Marie Louise**

**Friedrich Wilhelm Danckwardt**, \*/get 08.08./16.08.1778/Seite 551

### v. Dassel, Q 87

**162211 H. v. Dassel**, \* um 1415, + um 1475, Einbeck, oo **Dietrich II Raven**

**324422 Dietrich (der Ältere) v. Dassel**, + um 1444, Bürger in Einbeck, erbgesessen auf  
Hoppensen bei Einbeck, oo **Mette v. Uslar**

**648844 Hermann v. Dassel**, + 1398, 1353/1359 Bürger in Einbeck, erbgesessen auf  
Hoppensen, 1353 von der Familie Oldershausen mit Mackensen bei Einbeck belehnt, 1359  
kaufte er das Gut, oo **Marie de Junge**

**1297688 Johann v. Dassel**, + nach 1354, erbgesessen auf Reckhorst und Mackensen, oo  
**Reinhardis v. Godewisch**

**2595376 Hermann v. Dassel**, Ritter und Burgmann zu Dassel 1292, als Ritter und Burgmann  
der Grafen von Everstein, besitzt 1324 Eversteiner Lehen, u. a. Reckhorst

**5190752 Hermann v. Dassel**, Knappe der Grafen von Dassel, + vor 1310,  
oo **Adele von Amelunxen**

**10381504 Hermann v. Dassel**, Ritter im Gefolge der Grafen von Dassel, + nach 1230 in  
Dassel/Kreis Northeim

**20763008 Hermann v. Dassel**, + nach 1188, oo **Walderadis**

### Dilling, Remptendorf/Thüringen

707 **Elisabeth Dillig**, weyl. Dilling Schmits Tochter oo Remptendorf 06.02.1671/S. 357 **Hans  
Siebers**

## Dittmar

**179 Anna Dorothea Dittmar**, \*/get. Friesau 20.02./21.02.1723/Nr. 2, S. 35, +/begr. Friesau 15.09./19.09.1762/Nr. 7, alt 39 Jahre, 6 Monate, 3 Wochen, an Ruhr

oo Frisau 22.01.1750/S. 235, Nr. 1 **Johann (Hans) Michael Kauferstein**, „Meister Schuhmacher in Friesau und „eines löbl. Schuhmacher Handwerks Meister, Meister Christoph Kaufersteins, Einwohner und Schuster alhier ehelicher ältester Sohn mit Jungfer Anna Dorothea Dittmarin, weiland Johann Jacob Dittmars, gewesener Einwohner und Beckers alhier eheleibl. älteste Tochter, nach vorhergehaltener Hochzeitspredigt zu dem heiligen Ehestand öffentlich eingesegnet.“

**358 Johann Jacob Dittmar**, \* um 1693, (Weiß-)Bäcker und Einwohner in Friesau, +/begr. Friesau 29.01./31.01.1744/S. 322, Nr. 2, abends um 6 Uhr, 51jährig „mit einer Leichenpredigt begraben“

oo Friesau 17.11.1716/S. 220/Nr. 2 **Maria Brosius**, Adam Brosius, eines hiesigen Einwohners jüngste Tochter, „nach vorher gehaltener Hochzeits Predigt getraut“

### Kinder

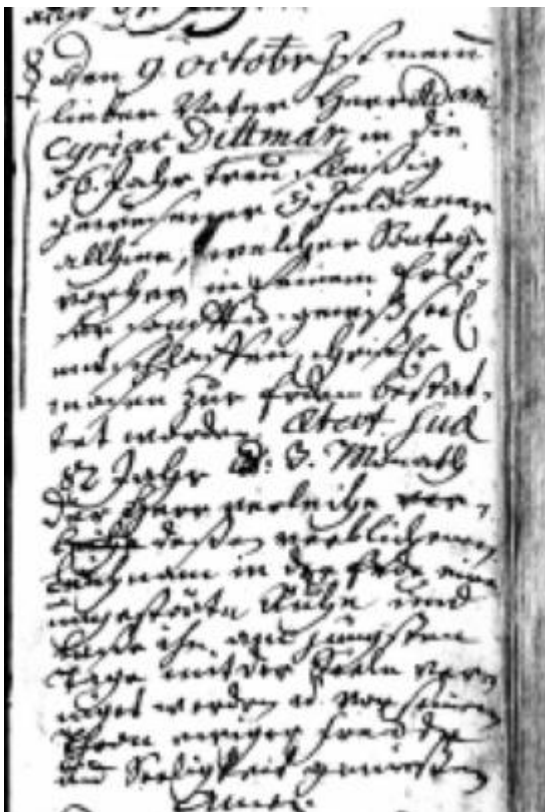
(Eva) Maria \*/get. Friesau 25.02/27.02.1718/S. 25/Nr. 2,  
**Anna Dorothea** \*/get. Friesau 20.02./21.02.1723/S. 35/Nr. 2, siehe oben  
Hanß Georg \*/get. Friesau 07.10./08.10.1726/S. 42/Nr. 10,  
Georg Heinrich \*/get. Friesau 30.11./02.12.1729/S. 59/Nr. 9  
Anna Catharina \*/get. Friesau 30.07./01.08.1732/S. 60/Nr. 8, +/begr. 29.07./30.07.1757/3, 25 Jahre weniger 1 Tag alt, ledig

Weiterer Fund: Kb. Zoppoten 1750-1801, 1754, Bild 183 S. 338

**Adam Cyriax Dittmar**, \* um 1672, begr. Zoppoten 09.10.1754/S. 338, 82 Jahre 3 Monate alt

### Kinder.

Elisabeth Dorothe get. Zoppoten 29.08.1702/S. 19



Den 9. October ist mein Lieber Vater Herr Adam Cyriax Dittmar, in die 56 Jahre treu, fleißig gewesener Schulden.... allhier, ..... Sonntag vorher in seinem Erlöser

82 Jahr und 3 Monath  
Der Herr

ungestörte Ruhe und ließe ihn am jüngsten Tage mit der

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

- Christian Ernst Dittmar** begr. Zoppoten Septuagesima 1762/S. 352, des Schulmeisters jüngster Sohn
- Johann Heinrich Dittmar** begr. Friesau 17.05.1717/1 S. 296, Schulmeister, unvollständig...nachlesen

### Döring Q 78, 12, 49, 114

I

**40531 Margarete Döring**, \* Braunschweig um 1450, + Quedlinburg nach 1510, (Q 12, 49, 114), oo **Hans Kramer der Jüngere**

**81137**

**162225 Gese Döring**, \* um 1455 in Braunschweig, Schwester zu 40531 Margarete Döring, verfasste 1513 ein Testament mit zahlreichen kirchlichen Stiftungen, oo 06.02.1479 in Braunschweig **Hermann VIII v. Vechelde**

**81062**

**162274**

**324450 Cord Döring**, \* Lüneburg 1426, + Braunschweig 1472, Kaufmann und Wechsler, Ratsherr in Braunschweig-Altstadt, 1465-1469 Kämmerer der Altstadt und damit für das Budget zuständig, 1471 Kleiner Bürgermeister. Machte 1463 eine Fahrt nach Jerusalem zum Heiligen Grab, 1426 Student zu Leipzig, (Q 27, 49)  
oo Lüneburg 1447 **Aleke Düsterhop**, (Q 27, 49)

**162124**

**324548**

**648900 Tile Döring**, \* Lüneburg um 1385, + ebd. 1431, 1400 Gewandschneider, 1392 -1430 Haus ass Nr. 451, lebt seit 1424 teilweise in Lüneburg, Sülffmeister in Lüneburg, 1408-1430, Rat Braunschweig, seit 1430 wieder in Lüneburg, begütert in Engelnstedt und Kissenbrück, (Q 19)  
oo 1425 **Gese Springintgud**, aus Lüneburg, 1421-1431, 1431-1450 Haus ass. Nr. 451, (Q 19, 27, 29, 49)

#### ***Die DORINGS und die „Große Schicht“***

*...“Eine unversöhnlichere Haltung begegnet man dagegen bei Cord und Tile, den Söhnen des enthaupteten Bürgermeisters. 1381 nämlich, als die meisten noch im Exil lebenden Patrizier nach Braunschweig zurückkehren und ihrer Stadt gegenüber den Versöhnungs- und Treueschwur leisten, werden Cord und Tile in der Rubrik „Isti non iuraverunt“ aufgeführt. Erst viel später schließen sie sich dem Schwur der anderen an. Am Ende der Liste findet man nämlich in anderer Handschrift die Eintragung: „Cord DORING hefft dusse orveyde gesworen“ („Cord DORING hat diese Urfehde geschworen“). Die Söhne des Bürgermeisters gehörten also zu den Unnachgiebigsten von allen, zu jenen, die höchstwahrscheinlich den größten Einfluss auf die Patrizier in Lübeck ausübten, und so Braunschweigs Ausschluss aus der Hanse (Verhansung) vorbereiteten.“ (Q 27, S. 41/42)*

#### ***Die DORINGS als Fernhändler***

*...“Im Jahre 1401 wird aufgrund einer neuen Gildeordnung eine Liste der „Gewandschneider“ der Altstadt und der Witwen der verstorbenen Gildebrüder in das „Wantsniedere bok in der Oldenstadt“ aufgenommen. Zu diesem Zeitpunkt gehören Cord und Tile (Brüder) zu den Wandschneidern.“ (Q 27, S. 55)*

324248

**324552 Cord Doring (Conrad)**, 1338-1368, 1338 unmündig, Rat Altstadt 1354-1374, Haus ass. Nr. 451 (1346-1374), Bürgermeister 1367, Provisor an der Martinikirche 1364 -1370, Provisor am Marienhospital 1367, mit seinen Vettern Lehnsträger der Herzöge Friedrich und Bernhard in Engelnstedt, Kissenbrück, Klein Lafferde, an Münze und Zoll, + 21.4.1374 beim Aufstand der Gilden gegen den Rat durch Enthauptung, sein Haus wurde geplündert und angezündet, seine Frau floh mit 4 Kindern nach Lüneburg., begütert in Bettmar, Salzdahlum und Sickte, Führer der patrizischen Partei gegen die Zünfte (Q 114)

### **Richterämter**

...“ *Um die Mitte des 14. Jahrhunderts stellt die Familie DORING mehrfach Richter („dinglude“) beim Vehmeding, dem Stadtgericht, das Braunschweig unabhängig von der herzoglichen Gerichtsbarkeit machte. Dieses Gericht war zwar sehr gefürchtet, trat aber, wie es scheint, zwischen 1312 und 1362 nur recht selten zusammen.*

...

*Brüder Cord und Thidericus treten gemeinsam als Richter auf. Cord erscheint bereits in zwei anderen Fällen als Richter:*

*1356: verurteilt er Leute des Bischofs von Halberstadt;*

*1359: verurteilt er Einwohner aus Halberstadt und Quedlinburg wegen Brandstiftung auf einem Friedhof.“ (Q 27, S.35).*

### **Die DORINGS und die „Große Schicht“**

*Dieser Aufstand ist für die Geschichte der Familie besonders interessant, weil sich daran die unterschiedlichen Reaktionen mehrerer Familienmitglieder dieses Ereignis und seine Folgen gegenüber ablesen lassen.*

*Als erstes muss natürlich Cord DORING genannt werden, denn ihm kostete dieser Aufstand das Leben. Ich möchte hier nur kurz auf die Umstände seines Todes eingehen, der später so oft von Generationen von Schriftstellern und Chronisten erzählt und beschrieben wurde, ohne dass jedes Mal die tatsächlichen Ereignisse wieder gegeben wurden. Bekanntlich teilte sich Cord DORING 1374 das Amt des Bürgermeisters mit Tile von Damm. Als bekannt wurde, dass man das Haus seines Amtsbruders in Brand gesteckt hatte, zog Cord es anscheinend vor, sich zu verstecken, anstatt einzugreifen, wie es eigentlich seine Pflicht gewesen wäre. Er wurde aber von der aufgebracht Menge aufgespürt, in den Hagen geschafft, dann nach einigen Tagen Gefängnis im Schnellverfahren verurteilt und am 21. April öffentlich enthauptet. Damit war er das letzte der acht Opfer, die der Aufstand gefordert hatte. Dieses Ereignis lässt einige interessante Rückschlüsse auf sein persönliches Prestige*

*zu, darauf also, wie ihn einerseits seine Zeitgenossen sahen, andererseits aber die Volksgenossen, die ihn später mit einer Art Heiligenschein umgaben. Zwar hatte sein Verhalten zu Anfang anscheinend nicht ganz dem entsprochen, was man von einem Bürgermeister erwartete, seine Unerschrockenheit im Angesicht des Todes jedoch von den Chronisten eingehend geschildert. Er wird als mutig und großzügig beschrieben, als ein großer Mann, dessen Hauptsorge stets dem öffentlichen Wohle galt. Es heißt, er habe eine Rede gehalten, die von der Überzeugung getragen war, dass die patrizische Ratsregierung die einzig wünschenswerte Regierungsform der Stadt sei. In dieser Rede könnte man also ein wirkliches politisches Vermächtnis des gesamten Patriziats sehen, in der auch ein gewisser Paternalismus zum Ausdruck kommt. Natürlich zeigen die beschönigenden Darstellungen, die an das Gefühl der zukünftigen Leser appellieren, deutlich die Hand des Chronisten aus dem 16. Jahrhundert, doch bauen sie sicherlich auf tatsächlichen Begebenheiten auf, die uns in anderer Weise nur nicht überliefert sind. Auf jeden Fall aber zeigen sie uns deutlich, welch großes Ansehen und welche*

Hochachtung die Familie DORING überall genoss, und welch schwere Verantwortung ihr Oberhaupt zu tragen hatte.

Noch interessanter ist es vielleicht zu erfahren, wie die DORINGS im einzelnen auf die Ereignisse von 1374 reagierten. Innerhalb der Familie lassen sich nämlich zwei typische Verhaltensweisen der Braunschweiger Patrizier feststellen. Alle Mitglieder der Familie DORING müssen aus dem Rat ausscheiden und verlassen ab April 1374 die Stadt. Genau belegt ist dieses nur für Tile, den zweiten Sohn des hingerichteten Bürgermeisters; dieser flieht nach Lüneburg und heiratet dort im Exil. Nach den Urkunden aus dem Jahr 1380 ist es jedoch wahrscheinlich, dass die übrigen DORINGS die Stadt ebenfalls verlassen haben, aber schon 1376 wird Hans DORING, ein Neffe von Cord

DORING, als Ratsherr im neuen Rat genannt. Er gehört also zu den ersten Patriziern, die nach dem Rücktritt des aufständischen Rates und nach Beginn der Handelsblockade in ihre Heimatstadt zurückkehrten, obwohl diese bereits aus der Hanse ausgeschlossen war. Diese Angehörigen der ältesten Patrizierfamilien, die 1376 zusammen mit „Emporkömmlingen“ im Rat sitzen, bezeichnet Reimann als „neue Herren“, ihnen ist der wirtschaftliche Wiederaufschwung der Stadt zu verdanken. Hans DORING handelt 1380 übrigens auch den „Sühnevertrag“ mit den großen Hansestädten im Norden des Reiches und denjenigen Verbannten aus, die bisher zu keinerlei Zugeständnissen bereit waren. Zuvor war es ihm gelungen, den Kaiser selbst zu seinem Fürsprecher zu machen.“ (Q 27, S.40/41)

### **Die DORINGS als Zeugen**

...“So tritt Cord DORING im Jahre 1367 neben einigen anderen als Zeuge bei einem Kaufvertrag zwischen einem Cord van Ursleve und Cord Stapel auf (in diesem Falle geht es um Einkünfte aus Ernten). ..

...Auch Cord fungiert 1371 als Zeuge bei der Aufsetzung einer Schenkungsurkunde, mit der Herzog Magnus dem St. Thomas Hospital (westlich der Stadt) 4 Hufen Land überträgt.“ (Q 27, S. 45/46)

### **Vormünder und Testamentsvollstrecke**

...“Im Juli jenes Jahres (1365) kauft Cord als Testamentsvollstrecker von Gerke Pawel (zusammen mit zwei anderen Patriziern) Renten aus Grundstücken des Kreuzklosters. In derselben Funktion tritt er am Dreikönigstage 1366 auf, um den Brüdern Pawel gemäß den Testamentsbestimmungen Grundstücke abzukaufen.“ (Q 27, S. 48).

### **Die DORINGS als „Provisoren“**

„Die Verwaltungsmänner werden auch „Procuratoren“ oder „Vorsteher“ in mittelalterlichen Texten häufiger noch „Vormünder“ oder „Olderlude“ genannt. Im Auftrag des Rates kümmern sie sich um die Verwaltung von Gütern, deren Eigentümer verschiedene kirchliche Institutionen wie z.B. Pfarrgemeinden, Klöster oder Hospitäler, sind. Meist werden jeder Einrichtung zwei Provisoren zugeteilt, wobei diese, wie aus den betreffenden Listen hervorgeht, jeweils aus vermögenden und einflussreichen Familien gewählt werden. Übrigens besetzen die Provisoren nicht selten zugleich Ratsstühle.

...Cord war 1367 Provisor des Marienspitals

...Selbst wenn das Amt des Provisors je nach Einrichtung eine unterschiedliche gesellschaftliche Bedeutung oder Tragweite hatte, so diente es dem Rat anscheinend immer als wichtigstes Werkzeug bei der Überwachung der Einkünfte und Güter des Klerus. Mit Hilfe dieser Provisoren beherrscht oder kontrolliert die Stadt zumindest alle

wirtschaftlichen Aktivitäten der Kirche auf ihrem Gebiet. ...

Zweimal kauft Cord Renten für die Martinikirche. 1370 verkauft er mit Zustimmung des Rates eine Rente an die Witwe von Stöcken; bei ihrem Tode gewinnen die Provisoren die gesamte Rente für die Kirche zurück.“ (Q 27)

### **Die DORINGS und die Verteidigung der Stadt**

„Die erste Waffenverbindung entsteht freilich erst am 18. Oktober 1362. 153 Bürger verpflichten sich, beim geringsten Alarmzeichen zu erscheinen oder an ihrer Stelle einen Ersatzmann zu stellen (*eyn gude knecht vor sek*). Die meisten Namen auf der Liste - besonders aber die Erstgenannten - sind die von Patriziern. Vier DORINGS sind darunter, u.a. auch Cord. Zwei Jahre später wird diese Sondereinheit noch verstärkt und eine neue Liste aufgesetzt mit mehreren Mitgliedern der Familie DORING. Sie gehen folgende Verpflichtung ein:

„... *hebben dess, de hir na bescreven stad, vor deme rade uppe den hilghen ghesworen, to den wape nem dat se willen hebben, malk desse wapene to orem behove unde to der stad to allen tyden rede*“.

Hier wird deutlich, wie zwischen den Interessen der Stadt und denen der Patrizier schwer zu unterscheiden ist. Nach der Namensliste folgt eine Aufzählung der Waffen, die jeder besitzen muß:

einen Helm, eine Rüstung, einen Schild, Waffenhand Schuhe, einen Beinschutz, eine Lanze und einen weiteren kleinen Schild.

Diese ersten patrizischen Waffenbünde waren die direkten Vorläufer der „Lilienventhe“, in der sich im April 1384 zunächst sechzig „Geschlechterherren“ zusammenschlossen.“ (Q 27, S.53),

oo **Adelheid van dem Kerkhove**

**648496**

**649104 Cord Doring**, \* um 1290 Braunschweig, + vor 1332 ebd., urkdl. Ab 1311. 1326/28 Ratsherr der Altstadt Braunschweig, 1321/28 Provisor des Marienhospitals. Erbauer des Stammhauses am Steinmarkt. Großer Lehnsbesitz.

oo um **1320 Haneke NN**. urkundlich als Witwe.

**II**

**40569 Gese Doring**, 1472 unberaden, Testament Altstadt 1511, (Q 21), oo **Hermann VIII v. Vechelde**

**81138 Cord Doring**, 1426 Universität Leipzig, Rat Altstadt 1454-1471, Zeugherr 1460-1469, Jerusalemfahrt, Haus 451 (1431-1471), Testament Altstadt 1472, (Q 19)

### **Zeugen und Schiedsrichter**

... „Er wird damals zur Witwe des C. van Bansleben bestellt, um ihre Gläubigeransprüche einem Verwandten gegenüber festzuhalten. Einige Monate zuvor hat er einen Gütertrennungsvertrag zwischen der Witwe Pascalys und dem Ehemann der E. von Saldern (einem Adeligen aus der Umgebung) zu beglaubigen. Zweimal muss Cord auch vermittelnd in Streitigkeiten zwischen Eheleuten eingreifen. 1464 beauftragen ihn Hinrik und Geseke Schomeker, während ihrer Trennung persönlich die den beiden Eheleuten gemeinsam gehörenden Rentenbriefe aufzubewahren. Außerdem bestellt ihn die genannte Ehefrau als Zeugen für den Vertrag zur Vermögensaufteilung zwischen



beiden Teilen. 1468 tritt er als Zeuge bei einem Vertrag zwischen zwei Bürgermeistern und Grete Dammans auf, die im Streit mit ihrem Ehemann liegt und dessen Haus verlassen muss. Im Hinblick auf weitere Streitigkeiten zwischen Eheleuten sorgt er hier außerdem zusammen mit den anderen anwesenden Ratsherren für die Ernennung einiger „schedenslude“:“ (Q 27, S.29)

### **Kämmerer**

„Nach dem Bürgermeisteramt ist das Amt des Kämmerers das wichtigste in jedem Weichbild. Nur wer dieses Amt durchlaufen hatte, konnte später auch Bürgermeister werden. Dieses wird deutlich am Beispiel von Cord DORING, der von 1465 bis 1469 Kämmerer der Altstadt ist und die Buchführung leitet. In dieser Funktion ist er für das Budget der Altstadt zuständig und bekleidet somit ein äußerst wichtiges Amt in diesem wirtschaftlich stärksten Weichbild. Er ist mit der Einnahme der Vermögenssteuer, dem „Schoß“, betraut und weiß daher über die Vermögensverhältnisse jedes Bürgers Bescheid. Außerdem ist er für sämtliche Kreditgeschäfte der Stadt zuständig. Schließlich ist er mit der Ausrichtung von offiziellen Festmahlen betraut und hat daher die Gold- und Silbergegenstände des Rates in seiner Obhut.“ (Q 27, S.37).

### **Anfänge der Universitätsausbildung**

...“1426 ist Cord DORING an der Universität Leipzig eingeschrieben; in jenem Jahr ist er übrigens der einzige Student aus Braunschweig.“ (Q 27, S. 39)

### **Vormünder und Testamentsvollstrecker**

...“Schließlich verdient noch ein letzter Fall unsere Aufmerksamkeit, und zwar wegen der Klauseln, die er mit einschließt. Im Jahre 1467 übernimmt Cord die Vormundschaft für die Kinder der Witwe des Cord Calves (Alheid van dem Kerkhove ool Cord Calve; ool Hinrik van Adenstede) und verpflichtet sich, für die Kinder und deren Unterhalt zu sorgen, bis diese volljährig sind. Außerdem beginnt er mit der Aufteilung der Hinterlassenschaft zwischen der Witwe und deren Kinder.“ (Q 27, S. 49)

### **Die DORINGS als „Konstabler“**

... „Cord 1454-1465 und 1471 ...

Leider verfügen wir nur über Listen und wissen nicht, wie die DORINGS genau dieses Amt ausübten. Fest steht aber, dass die Constabler für die Organisation jeder öffentlichen Festlichkeit einen Hauptbuchhalter bestimmen mussten und außerdem für Schausteller und Musikanten sowie für die Auswahl der Gäste zu sorgen hatten. Auf eigenen Kosten boten sie Brot, Käse, Wein, Mandeln und Fisch an. Sie mussten prunkvoll gekleidet mit ihren Ehefrauen beim Ball im Altstadt-Rathaus erscheinen und mit den Ratsherren die Stadt repräsentieren. Von den zwölf Constablern der Altstadt waren zwei Ratsherren, die anderen zehn dagegen wurden aus den Reihen der wohlhabenden Patrizier gewählt, die bereits ihr Organisationstalent unter Beweis gestellt hatten. GLÜMER stellt fest, dass man unter den Constablern der Altstadt immer wieder dieselben Namen findet. Er geht sogar soweit, dieses Amt als „Bestreben des höheren Bürgertums, es dem Adel in der Pflege ritterlicher Sitte gleichzutun“. Zumindest aber zeugt das Kohnstablehramt vom Engagement der Geschlechterfamilien für die Altstadt und - allgemein - für die gesamte Stadt, ganz unabhängig von jedem politischen Amt.“ (Q 27, S.52)

### **Die DORINGS als Fernhändler**

... „Wir verfügen ebenfalls über einige Belege für eine Mitgliedschaft DORINGS in der Wechslergilde gegen Ende des 15. Jahrhunderts. Denn Cord DORING wurde 1461 von dieser Gilde in den Rat gewählt und saß dort bis 1470.“

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

(Q 27, S.55) oo **Alheid Düsterhop**, aus Lüneburg

**162276 = 162124**, siehe I

**III**

**162121 Gesche Döring**, Schwester des aus Braunschweig gebürtigen Cord Döring (+ ...1461), Bürgermeister zu Quedlinburg, oo **Busso Kramer**

**324242 Kord Döring**, + 1420, Bürgermeister im Weichbild Hagen zu Braunschweig, (Q 49), nach Q 19: erw. 1380 bis 1410, im Rat der Altstadt 1403-1409, Gewandschneider 1409, Haus 451 (1386 bis 1409),

**324552**

**648484 Cord**, 1338-1368, 1338 unmündig, Rat Altstadt 1354-1374, 1346-1374 Haus ass Nr. 451, Bürgermeister 1367, Provisor an der Martinikirche 1364-1370, Provisor am Marienhospital 1367, mit seinen Brüdern Lehnsträger der Herzöge Friedrich und Bernhard in Engelnstedt, Kissenbrück, Klein Lafferde, an Münze und Zoll, 21.4.1374 beim Aufstand der Gilden gegen den Rat enthauptet, begütert in Bettmar, Salzdahlum und Sickte, belehnt mit Engelnstedt und Kissenbrück, Führer der patrizischen Partei gegen die Zünfte, oo Adelheid v. d. Kerkhove, nach anderer Quelle heiratete Cord nicht Alheid sondern Aleke N.,

**649104**

**1296968 Cord**, (Conrad), 1310-1328, Rat Altstadt-Braunschweig 1326, 1332 tot, Procurator des Marienhospitals, begütert in Bettmar, Essenrode, Kissenbrück, Klein-Lafferde, Sickte, Timmerlah, Vechelde, Haus ass. Nr.451, oo **Hanne N.**, Witwe 1332 -1342, erwähnt ab 1328, Q 78: Cord III. ward auch Bürgermeister in Braunschweig im Jahre 1326, er machte 1335 ein Testament, dessen Administrator Theodoricus Thuringus war. Er. im Jahre 1335. Ux. Hanna wird in den Jahren 1535/36/38 Witwe genannt.

**1298208**

**2593936 Thidericus**, 1282, Rat Altstadt-Braunschweig 1293-1312, + Braunschweig zwischen 6. und 17.12.1318, Provisor des Kreuzklosters 1297, begütert zu Kissenbrück, Rethmar, Bisdorf, oo N.N., tot 1338

(Q 78): Thilo Döring II empfing die Lehen über 2 Hufen Landes zu Kissenbrücke im Jahre 1290, er war Bürgermeister in Braunschweig im Jahre 1293, ward 1296 zum arbitro oder Schiedsrichter zwischen Herzog Albrecht zu Braunschweig und der Stadt benennet, ist auch bei der Fundation des Festes S. Aucoris in Braunschweig im Jahre 1298 gewesen.

### ***Zeugen und Schiedsrichter***

...*“Thidericus beurkundet 1311 zusammen mit neun anderen Ratsherren die Stiftung einer ewigen Messe in der St. Pauli-Kapelle durch mehrere Geschlechterfamilien der Altstadt (einige dieser Familien sind durch die zehn Ratsherren vertreten).“ (Q 27, S. 28)*

### ***Die DORINGS als Zeugen***

...*“ Einige der zahlreichen Beispiele, über die wir verfügen, verdeutlichen schon gut diese Zeugenfunktion. 1295 erscheint Thidericus als Bürge bei einem Kaufvertrag zwischen den Brüdern von Dorstadt und dem Lepra-Hospital St. Leonhard, dass sich im Osten vor den Toren der Stadt befindet. 1301 ist er zeuge eines Kaufvertrages zwischen dem Kreuzkloster und fünf Rittern, darunter dem Herrn von Campe. 1316 treten Thidericus, sein Bruder und zwei Vettern als Zeugen bei einem Kaufvertrag zwischen den Brüdern von Garssenbüttel und der Martinikirche auf.“ (Q 27, S. 45)*

2596416

**5187872 Thidericus**, Braunschweig 1275-1289, Rat Altstadt 1283-1289, tot 1290, Besitz zu Kissenbrück, \* zu Erfurt?, angeblich aus Thüringen eingewandert.

## Dorhagen

**81325 Kunneke Dorhagen**, \* um 1430 Hannover, 2 Söhne und 1 Tochter, (Q 11), oo nach 1471 Hannover **Hinrik Seldenbot der Mittlere**

**162650 Hinrich Dorhagen**, \* um 1400 Hannover, + 1472/75 ebd., 1439-72 Ratsherr, Geschworener und Kämmerer, 1453 Bauherr, legt dem Rat die Abrechnung über den Bau bzw. Neubau der Brückmühle und Ölmühle vor, rechnet als Lohnkämmerer mit Hans von Berkhusen wegen des Baues des Steinweges bei der Ziegelbrücke ab, Hausbesitz: 20.12.1428-75 Knochenhauerstr. 55 (K 257), erhalten vom Schwiegervater, 1442-69 Röselerstr. 13 (O 259), 1446-55 Kl. Packhofstr. 3/6 (O 78/81), 1447-81 O 31 (zu Limburgstr.1/3), 3 Häuser nur zeitweilig, großer Rentenbesitz, (Q 11)  
oo vor 20.12.1428 Hannover **NN Bode**

**325300 Henrik Dorhaghe**, \* um 1355, + nach 1439, 1375 Neubürger in Hannover, 1411 Geschworener, 1419-33 Ratsverwandter, oo NN., 1 Sohn, (Q 11)

## Drudeke

**162631 NN Drudeke**, Minden?, 3 Söhne und 1 oder 2 Töchter, (Q 11) oo um 1430 **Johan van Lethelen (Lettelen)**

## Düsterhop Q 12, 78

**81063 Aleke Düsterhop**, (Q 27, 49), oo **Cord Döring Schwester**

**81139 Alheid Düsterhop**, aus Lüneburg, 1472-1483 Haus 451 in Braunschweig, Testament Altstadt 1484, (Q 27, 12, 19), oo **Cord Doring**

162126

**162278 Thidericus II Düsterhop**, 1418 unter der Vormundschaft des Hermann Kruse und des Ludolf v. Stöterogge, 1447 Sülfmeister, \* Lüneburg 1401, immatrikuliert Leipzig 1418, + 1457, (Q 12, 19, 49, 60), oo 1430 in Lüneburg **Gese Kruse**

324252

**324556 Thidericus I Düsterhop**, Sülfmeister in Lüneburg 1395-1399, \* Stadthagen um 1358, kaufte 1395 eigene Pfannengüter, erwähnt 1409, 1411, 1412, 1381 Bürger in Lüneburg, + Lüneburg 7.8.1416, (Q 12), oo um 1381 in Lüneburg **Alheid von Erpensen**, + 1417 in Lüneburg, (Q 12)

### Testament des Dietrich Düsterhop (Q 94):

*Dietrich Düsterhop 1416 Juli 31  
In godes namen amen. Ik, Dyderik Dusterhop, borgher to Luneborgh, set te unde make myn testamente an wolmacht unde an rede-*

*licheit alle myner synne unde an wetenheit alle mynes dondes. Unde kese unde set te to mynen testamentarien her Hinrike van Unna, her Hermen Cruzen, Ludeken Stoteroggen*

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

unde Andreas Brockehovede unde bidde se, dat se dit nascrevene myn testament unde lesten willen vorvullen alze ik en wol to love. Weret over, dat er van dodes weghene welk affghinge, so scal me enen anderen in de stede kesen, de iurn dar nutte to dunket. Dama gheve ik enerne isliken testamentaries 10 mark, uppe dat se dit testament truweliken vorstan. Gheve ik to sunte Lamberte 30 mark to dem buwe. Ok gheve ik to sunte Mychaele 10 mark to dem buwe; echter gheve ik to Unser Leven Vrowen 10 mark to dem buwe. Ok gheve ik to sunte Nycolaus 10 mark to dem buwe unde to sunte Iohannes 10 mark to dem buwe. Ok is dit myn begheringhe, den halven wispel soltes, den ik hebbe to Grevyn-ghe, dat me dar ene vicarie van make to sunte Lamberte, de scolen lenen myne rechten erven de negheste ghestlik edder werlik. Wan der over nicht mehr ene is, so scollet se lenen de bormestere, de dan syn unde in deme voriare wesen hebbet. Desse vicarie scollen se lenen enerne armen prestere, de er wamerne myd missen unde alle hilghe daghe to kore gha. We aver desse vicarie hefft, de scal myne iartid unde myner eIderen daraff begban laten alle iar myd vigilien unde seiernissen; darto scal he nernen 12 prestere unde gheven enerne isliken in pennynge des avendes to vigilien unde des morghens in pennynge to zelernissen uppe den dach alze my god van hir nam. Ok gheve ik Beneken Dusterhope hundred mark. Dit ghelt ene scal me erne nicht, den er me erkennen kan, dat id eme nutte werde. Wer aver, dat he er van dodes weghene affghinghe, zo scollet desse vorscrevene hundred mark tokomen mynen rechten erven. Ok gheve ik Thideken Dusterhope, myneme ome, 60 mark, darto synen eidesten dochteren twen ener isliken 10 mark. Ok gheve ik Hinseken Kolres kynderen, mynes omes, 20 mark. Ok gheve ik Hillen van der Molen, her Heynen Sotmesters dochter, 10 mark. Boven desse vorscrevene stucke unde ghave gheve ik unde late Alheide, myner husvrowen, unde Dyderike, myneme sone, wes ik hebbe, al myn gud, beweghelik unde unbeweghelik. Weret aver, dat myn sone Dyderik to iaren qweme unde sik voranderde myd

ener husvrowen unde dat myn husvrowe Alheit sik myd eme nicht vorghan enkonde alzo myd myneme sone Dyderike unde myd syner husvrowen, so scal myn husvrowe Alheit hebben ene halve pannenhercup unde enen halven wispel soltes, uppe welke halve pannen dat se kust, mede to donde unde to latende myd mynem willen unde vulbort. Weret aver, dat myn sone Dyderik vorbeno-met affghinghe ane erven, so scal me van staden an dat dordendel mynes wunnen gudes keren in de ere godes, dar ik id van hebbe unde de anderen twe deel mynes wunnen gudes scal myn husvrowe Alheit bru-kaffich wesen myd vuller macht ere leveda-ghe. Wan dan erer to kort worde unde de leve god to sik nympt, so scal me desse twe deel mynes wunnen gudes, der ik er macht hebbe laten en twe dele, also dat dat enen deel gheve ik unde late mynen rechten erven myd crafft unde macht unde dat andere durdendel mynes gudes gheve ik unde late Alheide, myner husvrowen, mede to donde und to latende, wat se wil unde nutte dunket. Weret aver, dat myn husvrowe Alheit van dodes weghene affghinghe ere myrne sone Dyderike und myn sone Dyderik na er affghinghe, er he to iarenqweme, so is dit myn ghanse wille, dat me dit also holde also id hirvor screven steit. Dit is myn leste wille unde testament, wan ik van dodes weghene affgha unde anders nen testament enmake, dat id god voghe na synem willen. Unde hebbe gebeden de ersamen heren hem Ludeken van Winsen unde hem Godeken Tzersteden, radmanne to Luneborgh, dat se dit myn testament to tughe bezeghelen willen. Unde wy, Ludeke van Winsen unde Godeke Tzerstede, radmanne to Luneborgh, bekennet unde betughet openbare in desser sulven scriff, dat dit vorscrevene testament unde alle stucke darynne begrepen vor uns gehandelt unde maket sint. Unde des to merer bekantnisse hebbe wy unse inghezeghele witliken to tughe ghehenghet to desseme testamente. Screven na godes bort dusent iar ver hundred iar in deme sesteynden iare des vridaghes na sunte Iacobe des hilghen apostels daghe.

Siegel entfernt

648504

649112 Henneke, seit 1365 Bürger in Lüneburg, + Lüneburg vor 1396, Bürger in Stadthagen,

## Ahnentafel Elke GREVE-RIECKEN

---

nach dem „Deutschen Familienarchiv“ vor 1365 Bürger in Stadthagen, oo N.N. aus Stadthagen

**1297008**

**1298224 ?Hermann**, Bürger in Hannover 1335/45, wohl auch 1370

**2594016**

**2596448 Heinrich**, Bürger in Hannover 1331

Wappen Lüneburg: in blau zwei silberne Bärentatzen,

Wappen Hannover: in Silber zwei grüne Tulpen mit goldenen Blüten, darüber gestürzter goldener Mond.

**Dus, Q 24**

**Mechthild**, erwähnt 1277, oo **Conrad van Huddessem**, Bürger in Hildesheim

**Dietrich**, Bürger in Hildesheim, erw. 1267/70, oo **Lucia Marcolfi**

**Heinrich**, Ratmann zu Hildesheim 1278, oo **N.N. de Capella**